

bewegt & lebendig

Pfarrbrief der Pfarre Ostermiething



*„Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.“
(Lk 3,6)*

EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT!



Der Advent gleicht mit seinen vier Sonntagen einer klassischen Symphonie, etwa von Mozart, Beethoven oder Bruckner!

Denn wie in der Musik jeder Satz der Symphonie einen eigenen Charakter, ein eigenes Tempo und eine eigene Tonart hat, so hat

auch jeder Adventssonntag eine eigene Aussage, einen eigenen Akzent, der Aufschluss gibt oder zumindest ahnen lässt, was Advent wirklich ist, fernab von Konsumverhalten und Weihnachtsstress!

In dieser Ausgabe von bewegt & lebendig möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, neben all den anderen Berichten, Lust machen, mitzugehen auf diesem abwechslungsreichen Weg durch die vier Adventwochen und sich einzulassen auf die gleichermaßen aufrüttelnden wie Ruhe stiftenden Botschaften, die uns der Advent in die Seele schreibt, Botschaften, die nicht nur zur Weihnachtszeit unseren Glauben und unser Leben existenziell betreffen.

Ich freue mich auf diesen spannenden Gang durch den Advent, der für uns alle einmünden möge in das große Finale der Feier von Weihnachten, dem Geburtsfest Jesu, der in seiner gleichermaßen wehrlosen wie allumfassenden Liebe unser Bruder, unser Retter geworden ist. Denn nicht wie in der musikalischen Sprachwelt der Symphonie, wo nach dem vierten Satz alles vollendet ist, beginnt es nach dem vierten Adventssonntag erst so wirklich mit der welt-, zeit- und raumübersteigenden Wirklichkeit, die Gott allen bereitet hat, die ihn lieben und ihm die Treue halten.

Eine gute, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Euer Pfarrer Markus Menner

KANZLEIZEITEN

Bei

Eva Eder:

Dienstag 16-17 Uhr

Mittwoch 17 - 18 Uhr

Donnerstag 10-12 Uhr

Bei Pfarrer

Markus Menner:

Samstag 10-11 Uhr

Tel.: 06278 / 6235

[pfarre.ostermiething@](mailto:pfarre.ostermiething@dioezese-linz.at)

dioezese-linz.at

www.

pfarre-ostermiething.at

Impressum

Ausgabe: 2 / 2018

Herausgeber:

Pfarramt Ostermiething

Für den Inhalt

verantwortlich:

Pfarrer Menner &

Redaktionsteam

Design:

Nestelbacher, Simling

Druck:

Druckerei Offset 5020

Titelbild

Wichern Adventskranz
Rauhes Haus, Hamburg



ANMELDUNG ZUR FIRMUNG 2019

am Mittwoch, 2. Jänner 17-18 Uhr,
Samstag, 5. Jänner 10 -11 Uhr
und Mittwoch, 9. Jänner 17-18 Uhr.

UNSERE MITMENSCHEN

STANDESFÄLLE (STAND OKTOBER 2018)

TAUFEN:

Lena Schmiedlechner, St.Pantaleon, getauft am 3.3.2018
Sophia Marie Huber, Mühlenstr., getauft am 25.3.2018
Adrian Paul Maier, Schmiedgasse, getauft am 2.4.2018
Niclas Fuchshofer, Gumpling, getauft am 8.4.2018
Leni Reiner, Hinterofenstr., getauft am 22.4.2018
Rosa Franziska Glück, St.Johann im Pongau, getauft am 28.4.2018
Lea Trappl, Gilgenberg, getauft am 5.5.2018
Johanna Grillitsch, Bürmoos, getauft am 6.5.2018
Sebastian Spatzenegger, St.Pantaleon, getauft am 20.5.2018
Matthias Roschitz, Weihartstr., getauft am 27.5.2018
Amelie Aspacher, Muckenham, getauft am 16.6.2018
Gabriel Dressler, Ziegelei, getauft am 14.7.2018
Emily Anna Maria Sommerauer, Wien, getauft am 28.7.2018
Lina Marie Unterberger, Bürmoos, getauft am 1.9.2018
Lara Johanna Essenhofer, Stellbergweg, getauft am 2.9.2018
Mario Simic, Weihartstr., getauft am 22.9.2018
Ilvie Luisa Wöran, St.Pantaleon, getauft am 23.9.2018
Gabriel Eckl, Gumpling, getauft am 29.9.2018
Sahra Finja Fürndrath, Neudörfel, getauft am 14.10.2018
Emma Lecnik, St.Pantaleon, getauft am 28.10.2018

TRAUUNGEN (IN DER PFARRKIRCHE):

Isabella Weilbuchner und Roland Hoffmann, getraut am 30.6.2018
Stefanie Schlichtner und Markus Hinterleitner, getraut am 7.7.2018
Eva Maria Schuster und Norbert Wengler, getraut am 11.8.2018
Isabella und Christian Makoru, getraut am 22.9.2018

VERSTORBENE:

Maria Wolenik, † am 1.3. 2018 im 94.Lj.
Karl Meixner, † am 10.3.2018 im 65.Lj.
Gerhard Sinzinger, † am 21.3.2018 im 48.Lj.
Johanna Auer, † am 25.3. 2018 im 92.Lj.
Anna Fischer, † am 6.4.2018 im 85.Lj.
Maria Huber, † am 11.4.2018 im 82.Lj.
Josefa Leidl, † am 10.5.2018 im 85.Lj.
Karl Köttstorfer, † am 12.6.2018 im 75.Lj.
Ewald Dubsy, † am 19.6.2018 im 88.Lj.
Katharina Aigner, † am 22.7. 2018 im 88.Lj.
Monika Maier, † am 23.7.2018 im 62.Lj.
Walter Kendler, † am 7.9.2018 im 67.Lj.
Maria Brandelik, † am 20.10.2018 im 92.Lj.
Johann Lothaller, † am 26.10.2018 im 52.Lj.

WANDERN ZUM HEILBRÜNDL

TEXT: FRANZISKUS SCHACHREITER

BILDER: HANNES HOHENGASSNER

Die Wanderung der Firmlinge mit ihren Patinnen und Paten zum Heilbründl am Sonntag, den 6. Mai bildete den Abschluss der Firmvorbereitung in den drei Pfarren Ostermiething, Tarsdorf und St. Radegund. Wir brachen vom Parkplatz an der Alexandrinenstraße im Weihartsforst auf. Jeweils ein Firmling mit Begleitung starteten gemeinsam im Minutentakt und bekamen Fragen mit auf den Weg als Anregung zum zwischenmenschlichen und spirituellen Austausch. Beim Heilbründl wurde zusammengewartet und es fand eine Andacht zum Leitthema der diesjährigen Firmvorbereitung- „Anker“ - statt. Schließlich erhielten die anwesenden Firmlinge von den Firmbegleitern/innen ihre Firmkarten überreicht.

Nach der Andacht ging es hinunter zum Salzach-Ufer. Bei traumhaft schönem Wetter und vor einzigartiger Kulisse grillten wir Würstel und Stockbrot am Feuer und verzehrten mitgebrachte Leckereien. Manche wagten sich auch auf die Schotterbank oder betätigten sich spielerisch. Die Anwesenden lernten sich in geselliger Runde noch besser kennen und ließen die gemeinsame Zeit in angenehmer Atmosphäre ausklingen. Herzlichen Dank allen, die auf irgendeine Weise zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen und mitgemacht haben!



DURCH DEN ADVENT



1

**VIER ADVENT-
SONNTAGE**

**VIER
EVANGELIEN**

VIER THEMEN

**VIERMAL ZEIT
ZUM
NACHDENKEN**

**UNRUHE
STILLE
FREUDE
BEGEGNUNG**

Texte:

1: *Katja Häusler*

2: *Maja Ströbele*

3: *Franziskus
Schachreiter*

4: *Markus Menner*

Der Weihnachtshamster

Im Gegensatz zum Osterhasen, der für die Kinder die Osternesterl und Ostereier versteckt, kommt der Weihnachtshamster eher zu den Erwachsenen.

Der Weihnachtshamster muss auch nichts verstecken, sondern er ist auf der Suche. Er sucht das perfekte Weihnachten, mit kostbaren Geschenken, mit traumhaften Speisen, mit allem, was das Herz begehrt.

Doch der Weihnachtshamster hat es nicht leicht, meistens steckt er in seinem Hamsterrad und läuft und läuft und läuft... so viele Geschenke müsste er noch besorgen, noch viel mehr Geschäfte besuchen, diesen und jenen Termin wahrnehmen und und und. Also läuft er in seinem Rad schneller und schneller...

Vielleicht könnten wir die kommenden Adventsontage dafür nutzen, um zur Ruhe zu kommen. Um aus dem Hamsterrad kurz auszusteigen und nachzudenken, ob das schnelle Laufen, das Mehr und Mehr uns näher zu unserem Ziel bringt.

Das Fest, das manchmal zu Kaufrausch und Völlerei ausarten kann, ist die Geburtsstunde Jesu und unseres Glaubens. Diese Menschwerdung Gottes passierte in aller Zurückgezogenheit und Stille: im Stroh im Stall. Auch die Bescheidenheit kann einen Zauber inne haben... und uns die nötige Verschnaufpause geben.

(Inspiriert von Lk 21, 34)



2

Der 2. Adventsontag

„Gott in der Wüste finden“

Gebet des Schweigens - so lautet der Titel eines Buches, das mich schon seit vielen Jahrzehnten begleitet. Als junge Frau hatte ich es gekauft, der Titel hatte es mir angetan.

Rückblickend bin ich mir sicher, dass es das schweigende Beten, dieses „Gott-in-der-Wüste-Finden“ war, von dem ich damals eine erste Ahnung bekam: Ich hatte einen Weg kennengelernt, für den es keine Worte brauchte. Nicht Nachdenken und kluge Worte waren gefragt, sondern still werden, horchen, hin-hören auf das, was „in der Wüste“ zu finden ist, und auf das, was auf mich wartet. Meine Neugierde war geweckt worden.

So freue ich mich auf die Möglichkeit des Innehaltens, des gemeinsamen Stillwerdens an den drei Dienstagen im Advent (4., 11. und 18.12.) um jeweils 19 Uhr im Pfarrhof.

Im Christentum hat der Weg des schweigenden Betens schon eine jahrhundertalte Tradition: So vergleicht beispielsweise die Kirchenlehrerin Teresa von Avila (1515-1582) das Leben mit einem Garten, der ohne das Quellwasser aus dem Inneren verdorrt. Sie leitet an, wie dieses Wasser wieder ins Fließen kommen kann, damit das Leben reift und wächst: „Innerliches Gebet und das Schweigen in Gemeinschaft helfen, an die Quelle des Lebens zu gelangen, die im Inneren sprudelt.“



Auf unserer Reise durch den Advent ist der dritte Adventsonntag eine wohltuende Unterbrechung der sonstigen Bußzeit. Die Schrifttexte ermuntern zur Fröhlichkeit angesichts der Nähe des Herrn. Gleichzeitig rütteln sie die Menschen auf, sich auf die Ankunft Gottes vorzubereiten, sich innerlich dafür zu öffnen, auf Christus, das Licht, zuzugehen. Dieser Sonntag trägt die Bezeichnung: Gaudete! – übersetzt aus dem Lateinischen: Freuet euch!

Als Bild für Freude und hoffnungsvolle Erwartung habe ich eine Tür gewählt, die einen Spalt geöffnet ist. Durch den Türspalt fällt Licht in einen dunklen Raum herein. Licht zieht uns an. Gerade Kinder wären neugierig und gespannt, was wohl hinter der Tür sich befinden könnte – womöglich schon ein beleuchteter Christbaum?

Im Evangelium kommen Menschen aus unterschiedlichen Berufen und Lebenssituationen zum Propheten Johannes, der zu Umkehr (wörtlich übersetzt: Umdenken) und Besserung des Lebenswandels aufruft. Die Leute fragen Johannes um Rat: „Was sollen wir tun?“ Johannes der Täufer gibt den Zuhörern ganz konkrete Handlungsanweisungen, die in unser Leben übersetzt so lauten könnten: Sei bereit zu teilen, lindere Not, verlang keinen Wucherpreis, misshandle niemand, erpresse niemand. Sei bescheiden und zufrieden mit dem, was du bist und hast. Wer sich um Umkehr bemüht, kann das Negative als Ballast abschütteln und bewegt sich auf den Willen Gottes zu. Umkehr führt in die Liebe, Freude und Freiheit der Kinder Gottes.

So verstehe ich auch das Bild einer Tür: Wer sie öffnet, vertreibt die Dunkelheit und kommt in einen hellen lichtdurchfluteten Raum. Jesus sagt: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.“ Diese Erfahrung wünsche ich uns allen zum heurigen Weihnachtsfest.



„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, sagt Martin Buber. Dieses Wort steht wie eine Überschrift über dem vierten Adventsonntag und seiner Botschaft für uns Menschen unmittelbar vor Weihnachten.

Wie die fragende, zweifelnde, sich sorgende Maria in der Begegnung mit ihrer Verwandten Elisabeth Bestärkung, neue Perspektiven und Kraft bekommt, ja zu sagen zum Leben und ihre einzigartige Aufgabe im Heilsplan Gottes mit uns Menschen anzunehmen (vgl. das Evangelium dieses Sonntags Lk 1,39-45) – so ist es gewiss auch in unserem Leben schon geschehen, dass wir fühlten: Gut, dass ich nicht allein bin, gut dass ich Menschen habe, die mir wirklich zuhören, mich in meinen Sorgen und Freuden ernst nehmen und mir so zum Anker, zur Stütze, zur Hilfe werden.

Auch der große Goethe weiß von diesem Reichtum und der sinnstiftenden Dimension der Begegnung, wenn er in seinem poetischen Märchen im Dialog zwischen König und Schlange sagt: „Was ist herrlicher als Gold?“ „Das Licht“, antwortete die Schlange. „Und was ist wertvoller als das Licht?“, fragte der König. „Das Gespräch, die Begegnung!“ Weihnachten, ist, im Vergleich zu dem bisher Gesagten, in noch unendlich gesteigertem Maße, das Fest der Begegnung: Gott und Mensch, Himmel und Erde berühren sich, kommen sich in der Geburt Jesu so nahe wie nie zuvor und nie danach. Gott wird Mensch, er begegnet uns auf Augenhöhe, schenkt Würde, Sinn und Ansehen ein Leben lang und öffnet uns das Tor zu einem Leben über alle Begrenzung und Endlichkeit hinaus, ein Leben, in dem wir ihm endgültig begegnen werden!

*Bild: 1. Advent
Katja Häusler*

*Bild: 2. Advent
Maja Ströbele*

*Bild: 3. Advent
Wiki commons*

*Bild: 4. Advent
Alos: Die Heimkehr
des verlorenen Sohnes;
Glasgemälde von Hans
Plank in der Kapelle des
ehemaligen Senioren-
heimes Ostermiething.
The Best Kunstverlag*

DANK AN MATHILDE SCHMIED

Text: Markus Menner

Bild: Nestelbacher

Schon unter meinem Vorgänger hat Mathilde Schmied begonnen, für die Pfarrkanzlei und für die Finanzen der Pfarre im umfassenden Sinne Sorge zu tragen als Sekretärin und Mandatsträgerin.

Und das in ihrer gewissenhaften, ruhigen und kompetenten Art. Oft geschah dieser so wichtige Dienst ohne von vielen bemerkt zu werden, bescheiden im Hintergrund, oft auch war/ist sie als gute ZuhörerIn und Gesprächspartnerin für Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen eine Seelsorgerin. Dafür, für all die vielen Dienste, die Mathilde als wesentlicher Bestandteil für eine funktionierende Pfarrgemeinschaft, für unser bewegt&lebendiges



Miteinander bis zum 1.9. 2018 geleistet hat und in verschiedenen Bereichen noch leistet, sage ich mein tief empfundenens herzliches Danke und Vergelt's Gott! -

Ebenso für die große Hilfe für mich persönlich, war ich doch von Anfang an durch „meine Sekretärin“ in so vielen Bereichen meiner Aufgaben zu 100% entlastet!

Ehrenamtlich und selbstverständlich war und ist Mathilde Schmied mit ihren Talenten als Mitarbeiterin am Reich Gottes tätig und lebt ihre Berufung treu und ohne Abstriche. Für dieses Lebens- und Glaubenszeugnis sei ebenso von Herzen Dank gesagt, verbunden mit Glück- und Segenswünschen für das neue Lebensjahrzehnt!

KFB-TREFFEN

IM PFARRHEIM OSTERMIETHING

Text: Theresa Waltl

Bild: Maja Ströbele

Am 24. April 2018 haben sich die KFB Gruppen der Pfarren Ostermiething, Tarsdorf und St. Radegund im Pfarrheim Ostermiething getroffen.

Frau Mag. Michaela Leppen aus Linz hat zum Thema „Zeit zu leben“ vorgetragen. Die KFB ist das größte Frauennetzwerk in Oberösterreich und es gibt ein gutes Bildungs- und Kursangebot. Gerade die Vielfältigkeit ist eine große Bereicherung für alle. Nach dem Leitbild von Katharina von Siena „froh – mutig – achtsam – liebend“, wird in der KFB auf Austausch, Weltoffenheit und gemeinsames Engagement gesetzt.

Es soll auch für uns ein Impuls sein gut zusammenzuwachsen, denn jetzt ist Zeit zu leben und



gemeinsam sind wir stark. Anschließend gab es noch ein gemütliches Zusammensein.

GEDENKEN UND GEDANKEN

FEIER BEIM PESTFRIEDHOF IN TARSORF ZU PETER- UND PAUL

Text: Karin Mayr-Nestelbacher; Bild: Arnold Rusch

Erhellend wars für mich. Und damit meine ich nicht nur das wunderbar milde Sommerwetter, als wir am 30. Juni zur Gedenkfeier am Pestfriedhof in Tarsdorf wanderten. Ganz vorne die den heiligen Sebastian und Rochus geweihte Kirchenfahne. Erhellend wars, weil ich meine Gedanken auf das lenken durfte, was da vor ziemlich genau 300 Jahren geschah. Die Pest hat gewütet, und zwar nicht nur in Tarsdorf, sondern in ganz Europa. 200 Menschen sind damals in unserer Umgebung Opfer dieser Seuche geworden - und dabei war das nur der letzte Ausläufer des schwarzen Todes!

Nachdem Tarsdorf die Kapelle am Pestfriedhof geweiht hatte, verschwand die Krankheit weitgehend - und keiner wußte wirklich, warum. Dabei war sie über Jahrhunderte dramatischer Begleiter der Menschheit gewesen, bis zu einem Drittel der Menschen hatte sie in Europa ausgerottet... und heute ist sie hier bei uns einfach gar kein Thema mehr.

Erhellend ist, dass mir da, in dieser Waldlichtung bei schräg einfallendem, goldenem Sonnenuntergangs-Licht wieder bewusst geworden ist, wie glücklich und wie dankbar ich sein darf. Dass es so viel Leid auf der Welt gab und gibt - und ich hier auf einer



sonnendurchfluteten Gedächtnisstelle stehe. Dass ich einer gemeinsamen Messe der Pfarrer Menner und Steinkellner beiwohnen und Liedern vom Chor lauschen darf. Dass wir so viel zu essen haben, dass in jeder Zeitschrift von Diäten die Rede ist. Dass Seuchen wie die Pest oft behandelbar sind und dass wir in einem Land leben, wo man sich um die von Jesus gepredigte Gleichheit und Gerechtigkeit immer noch bemüht.

P.S.: Der Pfarrgemeinderat von Tarsdorf nahm diese feierliche Gelegenheit außerdem zum Anlass, die PGR von Ostermiething sowie St. Radegund zum Dabeisein und gegenseitigen Kennenlernen einzuladen. Auch noch einmal Danke für diese schöne Idee!



PFARRWALLFAHRT 16. - 19. APRIL 2018

Text & Bild: Hannes Hohegassmer

Es gibt Zeiten und es gibt Orte, an die man sich mit großer Freude immer wieder sehr gerne erinnert. Dieses Bild z.B. entstand während der 9. Pfarrwallfahrt im April 2018 und war so ein Moment, den man sehr gerne noch einmal erleben möchte. Wo war dies? Was muss ich tun, um dies oder Ähnliches auch erleben zu können?

Antwort: Pfarrwallfahrt 2019 buchen!

EINLADUNG ZUR PFARRWALLFAHRT 2019

Diesmal geht es in das auch landschaftlich wunderschöne Mariazeller-Land zum bedeutendsten Wallfahrtsort Österreichs, sowie nach Lilienfeld und zu anderen Stätten des Glaubens und der Kultur!

Termin: 24.-27. April 2019

Anmeldung ab sofort bei der Firma Felber.



ERNTEDANK

**DANKE FÜR DIESEN GUTEN MORGEN,
DANKE FÜR DIESEN NEUEN TAG!**

*Text: Christina Schernberger; Bilder: Sigi Holzner,
Hannes Hohengassner, Barbara Menghin, und Maja Ströbele*



Das kleine Wort „Danke!“ kann vieles bewirken. Im Kindesalter wird es uns oft aus der Nase gezogen (wenn die Eltern fordern: „Wie sagt man da?“). Doch spätestens im Erwachsenenalter ist dieses Wort keine reine Gefälligkeit mehr nur um das Gegenüber zu besänftigen. Ein bewusst ausgesprochenes Dankeschön kann Wunder wirken. Es schätzt das Gegenüber, dessen Hilfeleistungen und Handlungen und macht erst wirklich bewusst, dass das eben Geschehene nicht selbstverständlich war.

Im Kirchenjahr wollen wir als Christen innehalten und ein Dankwort aussprechen, indem wir das jährliche Erntedankfest feiern. Wir blicken auf unser Leben und erkennen, dass es nicht allein in unserer Menschenhand liegt, um über ausreichend Nahrung, Kleidung, Arbeit, Gesundheit... zu verfügen. Als Symbol dieses Überflusses wurde die jährliche Erntekrone kunstvoll von den Ortschaften Hollersbach, Mukenham und Roidham gebunden. Durch die vielen Mitfeiernden wurde der Gottesdienst erst zu einem gemeinsamen Dank.

Ein gutes Miteinander war das anschließende Pfarrfest. Glücklicherweise sind wir über zahlreiche Besucher, welche die Gelegenheit ergriffen haben, um in gute Gespräche zu kommen, Leute zu treffen, mit denen man sonst vielleicht nicht zusammen kommt, das schöne Wetter, gutes Essen und Musik zu genießen oder um einfach den guten (Team-)Geist wahrzunehmen, der bei den vielen Mithelfenden herrschte. Ein großes Danke an dieser Stelle an alle helfenden Hände und nicht zuletzt auch für die großzügigen Spenden, bei Erntedank 8.382 € und beim Pfarrfest 3.228 €.

Erntedank ist eben doch mehr als ein kurzes „Danke“ – es ist eine Einstellung zum Leben.



**EIN BILD INNIGER FÜRSORGE
ZWISCHEN MUTTER UND KIND**

Text & Bild: Maja Ströbele

Das Glasfenster von Josef Raukamp oberhalb des Haupteingangs unserer Kirche ist ein Bild inniger Fürsorge und Liebe zwischen Mutter und Kind.

„Es zeigt meiner Ansicht nach eine Anna-Maria-Gruppe, hat noch deutliche Anklänge an den Jugendstil und ist meiner Meinung nach ein Fenster von Josef Raukamp (1881-1960). Dieser stammte aus dem Rheinland, kam 1900 nach Linz und fand bei der „OÖ Glasmalerei Penner und Schürer“ Anstellung. 1915 kaufte er die Firma und führte sie bis 1953, ehe er sie aus Altersgründen an das Stift Schlierbach verkaufte, wo sie heute noch existiert.

In Ostermiething befinden sich noch zwei weitere Raukamp-Fenster. Dabei handelt es sich um „Jubiläumfenster“ aus dem Jahre 1908. Sie wurden anlässlich des 60-jährigen Thronjubiläums Kaiser Franz Josefs und anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Priesterweihe des Papstes Pius X. angefertigt und zeigen eine Verkündigung Mariae sowie eine Geburt Christi. Raukamp gilt gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm als Pionier im neuen Einsatz von Glas, was im abgebildeten Kirchenfenster eindrucksvoll zur Geltung kommt.“

Diese Information hat uns freundlicherweise Hr. Wolfgang Sachsenhofer, der eine Dissertation über zahlreiche Kirchenfenster verfasst hat, zur Verfügung gestellt. Seine Arbeit, in der auch Glasfenster aus Ostermiething abgebildet sind und besprochen werden, wurde 2018 im Wagner-Verlag Linz publiziert und ist dort für € 28.- erhältlich.



PFARRHEIM: „HAUS DER BEGEGNUNG“

Text: Alois Mühlbacher

Bilder: Reinhard Nestelbacher

Wie unser Hr. Pfarrer Markus Menner heuer beim Erntedankfest verkündet hat, gehen wir nun sicheren Schrittes dem Neubau unseres Pfarrheimes entgegen.

Das bestehende Haus ist wesentlich von den Umbauten der letzten 60 Jahre geprägt. Mit Bescheid des Bundesdenkmalamtes wurde festgestellt, dass kein öffentliches Interesse an der Erhaltung gegeben ist, und daher der Denkmalschutz aufgehoben wird.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile einer Sanierung im Vergleich zu einem Neubau (Sanierungsmöglichkeiten mit deren Risiken und Kostenabwägung) fasste der Pfarrgemeinderat in einer Sitzung Ende 2016 den einstimmigen Beschluss für einen Neubau.

Im Jahr 2017 erfolgte der dem entsprechende Antrag an die Diözese für einen Neubau. Gleichzeitig war der Finanzausschuss der Pfarre bemüht, schon gewisse Vorarbeiten in Richtung Planung und Förderungen zu machen. Wir entwickelten ein Projekt mit dem Namen „Haus der Begegnung“ und reichten es bei LEADER Oberinnviertel-Mattigtal ein. LEADER ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union und fördert Objekte, die den ländlichen Raum in seiner Entwicklung unterstützen und fördern.

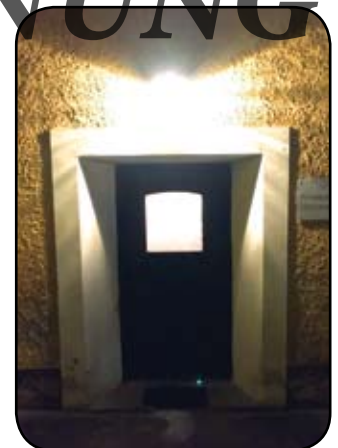
Anhand von 15 Qualitätskriterien mit Themenbereiche wie Soziales, Bildung, Kultur, Identität, Religion, Integration usw. wurde unser Projekt mit 24,5 von 30 Punkten bewertet und somit als förderungswürdig eingestuft. Besonders positiv bewertet wurde die intensive und sehr bunt gemischte Nutzung des Hauses. Auch die Marktgemeinde Ostermiething ist als Kooperationspartner mit im Projekt.

Nach vielen Gesprächen mit der Bauabteilung der Diözese Linz konnten wir Mitte 2018 eine Zulassung zur kirchenbehördlichen Genehmigung erwirken. Entwurfsplan, Kostenschätzung und Finanzierungsplan liegen derzeit dort zur Prüfung. Wir erwarten Ende 2018 die endgültige Genehmigung, der geplante Baubeginn könnte dann Mitte 2019 sein.

FAKTEN „HAUS DER BEGEGNUNG“:

Nutzfläche:	ca. 200m ²
2-geschoßig:	Barrierefreiheit für beide Geschoße, Barrierefreies WC
Erdgeschoß:	Kombinierbarer Saal, Küche, WCs
Kellergeschoß:	Gruppenraum, Technikraum
Kosten:	ca. € 550.000,-

HAUS DER BEGEGNUNG





AUS FRÜHERER ZEIT...

Ostermiethinger Kirchenansichten zur Kriegszeit:
Postkarten 1942 & 1944

**DER KIRCHENBEITRAG IST ...
GRUNDLAGE FÜR SEELSORGE, HILFE, BILDUNG
UND JUGENDARBEIT DER KATHOLISCHEN KIRCHE
IN OBERÖSTERREICH**

Text: Reinhard Nestelbacher (Rechenschaftsbericht der Diözese)

Der Kirchenbeitrag bildet den größten Teil der notwendigen finanziellen Mittel für die Diözese. Er ist die Grundlage für Seelsorge, Hilfe, Bildung und Jugendarbeit der Katholischen Kirche in Oberösterreich. Aber auch zahlreiche Gebäude können so erhalten werden. Damit stehen Orte zur Verfügung, an denen Brauchtum gelebt, Ehen geschlossen, Kinder getauft oder Menschen verabschiedet werden. Auch Menschen in psychischen und sozialen Krisen, in Ausnahmesituationen und scheinbaren Sackgassen des Lebens kann mit diesem Budget rasch geholfen werden.

Fast die Hälfte des Kirchenbeitragsaufkommens von 92,5 Millionen Euro (2017) geht **direkt** in die 487 **oberösterreichischen Pfarren**, 2017 waren das 47,9 Millionen Euro, das sind 41,1 % der Ausgaben.

345 Priester, 160 Pfarr- und Pastoralassistent/innen und 70.000 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen machen damit die Pfarren zu lebendigen Zentren des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens.

2,3 Mio. Euro, also 2,0 % der Ausgaben 2017, wurden für **Soziales** eingesetzt, etwa als Zuschüsse für die Caritas.

2,1 Mio. Euro – 1,8 % der Aufwendungen 2017 – wurden für **Weltkirche und Entwicklungshilfe** verwendet, um damit Projekte der katholischen Kirche im Ausland zu unterstützen.

19,8 Mio. Euro – 17 % der Ausgaben 2017 – wurde für die **Organisation** verwendet. Darunter fallen die diözesanen Ämter und Einrichtungen, etwa das Bischöfliche Ordinariat und das Pastoralamt. Der Großteil davon wurde für Löhne und Gehälter aufgewendet.

Rund 23,3 Mio. Euro – 20 % der Aufwendungen 2017 – wurden für **pastorale Aufgaben** aufgewendet.

Und 20,9 Mio. Euro, das entspricht 18 % der Ausgaben 2017, wurde im Bereich **Bildung, Kunst und Kultur** eingesetzt. Darunter fallen etwa die Gymnasien, die Katholische Privatuniversität Linz, die Private Pädagogische Hochschule sowie das Bildungshaus.

Der Kirchenbeitrag beträgt 1,1 Prozent des steuerpflichtigen Einkommens. Selbstverständlich gibt es Ermäßigungen für Familien oder AlleinerzieherInnen. Er ist in Summe ein wichtiger **Beitrag** für die Entwicklung einer funktionierenden Gemeinschaft. Tragen wir etwas dazu bei!

VORGESTELLT: UNSERE NEUE PFARRSEKRETÄRIN

Interview: Maja Ströbele
Bild: Foto Kahn, Ernsting

EVA EDER IM INTERVIEW



Eva Eder hat am 01.09.2017 die Stelle als Pfarrsekretärin für die Pfarren Ostermiething, Tarsdorf und St.Radegund angetreten.

„Herzlich willkommen“

In einem „Hearing“, geleitet von der Referentin für Pfarrpersonal Mag. Ines Schaupp-Steinhäusl der Diözese Linz, Pfarrer Markus Menner und PGR-Vertretern der drei Pfarrgemeinden wurde Frau Eva Eder, Gemeindegängerin von Ostermiething und unter anderem auch engagierte Feuerwehrfrau, aus mehreren Bewerberinnen ausgewählt.

Das Ausmaß der Anstellung beträgt 15 Stunden, aufgeteilt im Verhältnis 8:5:2.

Erzählst du uns etwas von dir und deiner Familie?

Gleich vornweg: Ich bin Ostermiethingerin mit Leib und Seele, zähle um die 30 Lenze, bin verheiratet, habe 2 Töchter - mein ganzer Stolz - und ein Haus. Außerdem koche und lese ich gerne und mache Sport (running).

Was magst du an deinem jetzigen Beruf?

Was mich zur Bewerbung bewogen hatte, war hauptsächlich, dass ich etwas für unseren Ort und für meine Mitmenschen tun kann. Das ist mir auch bei der Feuerwehr wichtig, wo ich bei Einsätzen mit ausrücke und seit einigen Jahren für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig bin. Als Schriftführerin bin ich dort zusätzlich auch im Kommando tätig.

Jetzt kann ich dies auch beruflich umsetzen. Außerdem macht es mir Spaß, mit Pfarrer Markus Menner zusammenzuarbeiten.

Gibt es auch etwas, worauf du lieber verzichten würdest?

Eigentlich nicht. Vielleicht jedoch wäre es besser, immer auf Wein und auf Schokolade zu verzichten, aber dann wäre das Leben auch etwas langweiliger ;-)

JETZT STILL WERDEN

Jetzt still werden
und in mich hinein hören,
wahrnehmen, was wächst.

Jetzt still werden und
aufmerksam auf das,
was um mich ist.

Jetzt still werden und warten
auf das, was Du, mein Gott,
für mich bereit hältst.

(VerfasserIn unbekannt)